



Dynamisierung gesetzlicher Renten in Europa im internationalen Vergleich

18. September 2017





Gliederung

1. Einführung

2. Regelungsziele und -modelle

3. Entwicklungstendenzen bei den Bestandsrenten im Vergleich

4. Reformen in der Wirtschafts- und Finanzkrise

5. Zwischenfazit

6. Internationale rechtliche Mindeststandards

7. Fazit



1. Einführung

- Fokus: Anpassung von Altersrenten nach Rentenbeginn, Schwerpunkt Europa
- Anstieg der Rentenbezugsdauer (D – OECD)
- Anpassungsfragen in der Reformdiskussion



2.1. Regelungsziele

- Erhalt der Kaufkraft/Inflationsausgleich
- Wahrung der relativen Einkommensposition
- Angemessenheit der Rente
- Solidarausgleich
- Konsolidierung der Staatsfinanzen?



2.2 Regelungsmodelle

- **Von diskretionärer zu automat. Anpassung**
- **Frequenz der Anpassung**
- **Wichtigste Basisgrößen**
 - **Preisentwicklung /Verbraucherpreisindex**
 - **Lohnentwicklung (Tariflöhne? Mindestlohn?)**
 - **Zusätzliche Faktoren (pos. Wirtschaftswachstum, Einnahmenüberschuss der RV etc)**
- **Ausgestaltung im Detail: Garantierte Mindestanpassung?**
- **Gestaffelte Anpassung?**
- **Negativanpassung?**



3. Entwicklungstendenzen (1)

- Ab ca 1975 erste Kombi-Modelle aus Preis- und Lohnindexierung (Italien, Norwegen, Uruguay)
- Differenzierte Entwicklung in Italien (unterschiedl. Anpassung f. Mindestrenten und anderen Renten)
- 1994 ff. überwiegend Anpassung an den Anstieg der Lebenshaltungskosten über CPI (OECD-Länder; LA; einige europ. Länder – Negativanpassungen (Absenkung der Renten)?)
- **Angleichung an Lohnentwicklung – bis heute – große Ausnahme in EUROPA:** D, europ. Länder mit Grundrentensystemen (NL; Dk, Island, Norwegen) - Lateinamerika
- Varianten: Optionsmodelle mit Günstigkeitsprinzip (z.B. UK)



3. Entwicklungstendenzen (2)

- Kombinationsmodelle

Gemischte Systeme: 14 Länder in Europa

Kombination mit weiteren Faktoren:

- z.B. Preisanstieg + **Wirtschaftswachstum** (BIP-Entwicklung):
Griechenland, Portugal, Ungarn



4. Reformen in der Wirtschafts- und Finanzkrise (1)

• 4.1. Temporäre Maßnahmen

Aussetzen der Anpassung (Einfrieren): Griechenland (2010-2015); Zypern (2013-2016); Lettland (2009-2012); Rumänien (2011-2013); Kroatien (2010-2011); Bulgarien 2012; Slowenien 2012; Frankreich 2014

partielle Nichtanpassung: Österreich (2013-2014); Slowenien (2010-11),

Aussetzen für bestimmte Rentnergruppen: Italien mehrfach seit 1998; zuletzt massive Beschränkungen 2012-2013 für Renten bereits ab der 3fachen Mindestrente, dazu Urteil it. VerfGH Nr. 70/2015 (Erstattung der verlorenen Rentenindexierung)

Begrenzte Anpassung mit Kompensation (Schweden)



4. Reformen in der Wirtschafts- und Finanzkrise (2)

- **4.2 Permanente (strukturelle) Maßnahmen**
- **Reformpläne zur Verbesserung von Grund- oder Mindestrenten: Tschechien**
- **Einschnitte bei der Anpassung:**
 - Absenkung der gewählten Basisgröße (Finnland)**
 - Verzögerte Anpassung (Frankreich)**
 - Umstellung von gemischtem System auf Preisindex (Slowakei, geplant in Slowenien)**
 - Änderung der Parameter bei nach Rentenhöhe gestaffelter Anpassung (Italien)**
 - neuartiger Anpassungsindex in Spanien – Anpassung kann unter dem Preisanstieg liegen: $IR_{t+1} = g_{l,t+1} - g_{p,t+1} - g_{s,t+1} + \alpha [I^*_{t+1} - G^*_{t+1} / G^*_{t+1}]$**
 - Verknüpft Anpassung u.a. mit Verhältnis zw. Beitragsaufkommen der RV und Rentenausgaben**



5. Zwischenfazit

- Große Bandbreite der Anpassungsmodelle
- Tendenz zu gemischten Modellen
- Erhebliche Einschnitte seit der Wirtschaftskrise – Gefährdung der Angemessenheit der Altersrenten
- Neu: Verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren (Beitragsaufkommen)
- verfassungsgerichtliche Korrekturen (Italien)



6. Internationale rechtliche Mindeststandards (1)

- **6.1. ILO**

Übereinkommen Nr. 102 (1952) Mindestnormen der soz. Sicherheit

Übereinkommen Nr. 128 (1967) Mindestnormen für Alter, Invalidität und Hinterbliebene

- **6.2. Europarat**

Europäische Ordnung der soz. Sicherheit (1964) mit Zusatzprotokoll (1964)

Rev. Europ. Ordnung der soz. Sicherheit (1990): nicht in Kraft

Rev. Europäische Sozialcharta (1996), Art. 12 Abs. 2

Ergebnis: Litauen, Malta + Ungarn nicht an Mindeststandards gebunden



6. Internationale rechtliche Mindeststandards (2)

Relevante Mindeststandards:

- **Mindestniveau f. Leistungshöhe** f. einen *standard beneficiary* (*typisierten Leistungsempfänger*) = f. Altersrente 40% (ZP = 45%) des Referenzwertes, auch während der Bezugszeit
- **Überprüfung:** eine Anpassung von Altersrenten und anderen Rentenarten ist nach substantiellen (namhaften) **Änderungen in der allg. Verdiensthöhe** zu prüfen, die sich aus substantiellen (namhaften) Änderungen in den Lebenshaltungskosten ergeben (Art. 65 Abs. 10 EOSS; ebenso ILO 102)
- **Kein zeitl. Auseinanderklaffen** zw. Berechnung der Leistung / Referenzwert.



7. Fazit (1)

- Vielfache Änderungen der zentralen Basisgrößen, mit den beiden Grundmodellen Preis- und Einkommens- oder Lohnentwicklung
- Festhalten am Grundmodell Lohnentwicklung in D = Sonderweg im int. Vergleich
- Dynamisierung hat sozialpolitisch relevante Verteilungswirkungen: einige Länder optier(t)en für eine nach Rentenhöhe gestaffelte Indexierung, die Umverteilung hin zu den einkommensschwächeren Rentenbeziehern bewirkt
- Ein solcher Mechanismus würde auch den gender pension gap im Zeitablauf abmildern



7. Fazit (2)

- Internationale Mindeststandards: sprechen eher für die Anknüpfung an Einkommensentwicklung – Problem: keine Berücksichtigung bei den länderspez. Empfehlungen der EU oder des IMF
- Dt. Modell entspricht dem vorgesehenen Ansatz, Problem: Wahrung des f. die Alterssicherung vorgesehenen Mindestniveaus im Zeitablauf